

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 24

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Verzette.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: **Frau-Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Zusätze 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 9. September 1915.

Wochenspruch: Zum Glück braucht's nicht viel: Zwei Hände, ein Ziel,
Ein Lieb, einen Scherz und ein zufriedenes Herz.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft für einen innern Umbau Mythenquai Nr. 60, Zürich 2; H. Buchmann, Konditor, für die Einfriedung von drei Lichtschächten Dubsstraße 13, Zürich 3; A. Sulzer & Co. für eine Hofunterkellerung Elisabethenstraße 14, Zürich 4; F. Hesel, Architekt, für ein Doppelmehrfamilienhaus Riburgstraße 10, Zürich 6; J. Walsler-Müller für ein Dachfenster Wollenstraße 20, Zürich 6; E. H. Walti für ein Mehrfamilienhaus Brivalstraße 7 bei der Medtlistraße, Zürich 6; Theodor Meier für ein Einfamilienhaus mit Automobilremise Glerbrechtstraße 35, Zürich 7; J. Berischi, Bäckermeister, für die Unterfellerung des Vorgartens Dufourstraße 165, Zürich 8; J. Leuthold-Walthazar für die Erstellung einer Veranda und einen innern Umbau des Hauses Seefeldstr. 152, Zürich 8.

Bauliches aus Zürich. Der Große Stadtrat wird am 11. September u. a. folgende Geschäfte behandeln: Korrektur des Wildbaches. Ausbau des getrennten Kanalisationsystems zwischen Dufour- und Seefeldstraße. Ausbesserungsarbeiten am Pfundhaus St. Leonhard. Ankauf der Plegenschaft zum Lillenberg in Affoltern a. A.

Das Dach des Hauptbahnhofes in Zürich soll, wie auch die Halle, einer gründlichen Renovation unterzogen werden. Das Wellblech wurde von den ausströmenden Dämpfen durch und durch verrottet und war jedes Betreten, das doch zu Reinigungszwecken von Zeit zu Zeit nötig war, mit Lebensgefahr verbunden. Bekanntlich stürzte vor zwei Jahren ein Arbeiter durch das Dach auf einen Wagen hinunter und blieb tot liegen. Nun wird auch dort in kurzem Remedur geschaffen werden, und die unschönen Rostflecke müssen neuen und solideren Platten weichen.

Zur Frage der Erhaltung der hölzernen Rheinbrücke bei Eglisau (Zürich) mag es von Interesse sein, einige Daten zu erfahren, die der Erbauer der Brücke, Conrad Stadler, Baumeister von Zürich, laut der von Pfarrer Wild sorgfältig ausgearbeiteten Chronik von Eglisau in folgendem Berichte im Jahre 1811 machte. Länge der Fahrstraße 309½ Fuß, Breite 14, Höhe 14 Fuß; Spannung des Bogens gegen Seglingen 159 Fuß, gegen Eglisau 141 Fuß, Dicke des Foches 10 Fuß. — Eichenholz 4054 Kubikfuß, Tannenholz 11,651, Boden und Latten 3562, Wände und Schindeln 128 Kubikfuß; 40 Zentner Eisen, 30,356 Ziegel. Gesamtgewicht 6760 Zentner 38 Pfund. Am 9. August 1810 hatte die Brücke die erste Belastungsprobe zu bestehen, die sie auch glänzend bestand. Sechs mit 360 Zentner Frucht beladene „Schwabenwagen“ mit 35 Pferden und 50 Personen, mit einem Gesamtgewicht von 2019 Zentner, prüften das Holzwerk auf seine Stand-

festigkeit. Der Bau der Brücke kam auf 40,000 fl. (93,333 Fr.) zu stehen.

Kirchenbau auf dem Beielhubel in Bern. Die Frist zur Einreichung von Entwürfen für eine evangelisch-reformierte Kirche mit Pfarrhaus auf dem Hopsgut (sogen. Beielhubel) in Bern ist am 1. Sept. abgelaufen. Infolge Krankheit und Militärdienst von zwei Mitgliedern des Preisgerichtes kann jedoch mit der Beurteilung der Konkurrenzprojekte erst am 1. Oktober d. J. begonnen werden.

Die letzten Abbrucharbeiten an der Landesausstellung in Bern. Der letzte hohe Zeuge der Landesausstellung, der 42 m hohe Fabrikschlot der Maschinenhalle, ist nun vom Erdboden verschwunden. Wie ein Baum wurde er gefällt. Man nahm aus seinem Fuß eine Anzahl Steine heraus, worauf der Koloß der Länge nach hinfiel und zerbarst.

Die Maschinenhalle ist bereits seit acht Tagen verschwunden. Sie steht nun in Zurzach und wird der neugegründeten Schweizer Sodafabrik als Arbeitsraum dienen. Auf dem Landesausstellungsareal befinden sich nur noch die betonierten Fundamente, die demnächst durch Sprengungen entfernt werden sollen.

Das Tellspielhaus in Altdorf wird nun abgebrochen. Die gegenwärtigen hohen Holzpreise haben den Entschluß befördert und inzwischen wächst das Kapital rasch heran, das einen Neubau erfordert. Etwas über 50,000 Fr. sind schon beisammen, und nun gesellen sich dazu die Erträge der Tellspiel-Lotterie. Nach dem Kriege soll sofort gebaut werden.

Stationsgebäude Pfäffikon (Schwyz). (Korr.) Im frequentesten Knotenpunkt Pfäffikon wird zurzeit das Stationsgebäude, das sich in seinem alten Güterschuppen-typ ausnimmt, wie eine weitergebräunte italienische Bretter-Cantineria, einer Renovation unterzogen, mit neuem Anstrich und Installation des elektrischen Lichtes.

Renovation der Kapelle in Gurden (Schwyz). (Korr.) Eine Fürsorgerin verschaffte der idyllisch gelegenen Kapelle im kleinen Fischerdorf Gurden bei Rapperswil ein neues ansehnliches Gewand: das Türmchen ist nunmehr in glänzendes Rot gekleidet und die Bedachung wurde gründlich in Ordnung gestellt.

Die neuerbaute Kapelle in Nied-Muotathal. (Korr.) An der Stelle der alten haufälligen Nied-Kapelle im Muotathal, die sich auch längst schon als viel zu klein erwiesen hatte, wurde jüngsthin nach dem Bauplane des Herrn Architekten Jos. Steiner, jun. in Schwyz, eine neue Landkapelle geschaffen, die sich gut in die eigenartige Landschaft einfügt, und besonders den praktischen Bedürfnissen der Filialgemeinde Nied genügt. Die architektonische Anlage des Baues und die Inneneinrichtung bewegt sich im Rahmen des romanischen, zum Teil auch im römisch-althristlichen Stil. An der Außenseite des Gotteshauses fällt besonders der massive Turm auf und auf der Eingangsseite als Gegengewicht zum Turm, die Vorhalle; das Innere, für 300 Sitzplätze berechnet, ist einschiffig, ohne Empore, mit flacher Decke. Chor und Schiff werden durch einen Triumphbogen getrennt. Die Dekoration bilden antike Motive. Neben den schönen Stationsbildern befinden sich an den Wänden die Wappen einzelner Geschlechter und Wohltäter.

Der zum Bau nötige Grund und Boden wurde unentgeltlich erworben; Steine und Sand durch freiwillige Fronarbeiten der Bewohner herbeigeschafft. Die Gesamtkosten des Baues stiegen auf 80,000 Fr.

Bauliches aus Zug. Die Einwohnergemeindeversammlung gewährt nach längerer Diskussion einen Kredit von 500 Fr. für das Studium der Frage des Umbaus des Kaufhauses und der Fischbrutanstalt

in der Altstadt Untergasse. Allgemein war man mit einer kunstgerechten Renovation des Kaufhauses, welche seine künstlerische Eigenart intakt läßt, einverstanden; dagegen befürchteten mehrere Redner, daß durch die gleichzeitige Neubauten der Fischbrutanstalt und dadurch allfällig nötig werdende stärkere Belastung des Ufergeländes nicht nur bedeutende Opfer für die Gemeinde entstehen, sondern auch dem ganzen Quartier Gefahren drohen könnten.

Das solothurnisch-kantonale Greifenastyl, das von der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft auf Grundlage hochherziger Legate erbaut wird, ist seit Wochen unter Dach gebracht. Der Krieg halte die Bauausführung, die schon letztes Jahr in Angriff genommen worden war, mehr als ein halbes Jahr zum Stillstand gebracht. Man hofft, daß das Astyl mit Mitte nächsten Jahres bezogen werden kann, da die Innenarbeiten und Möblierung bequem im Verlaufe des bevorstehenden Herbstes und Winters vollzogen werden können.

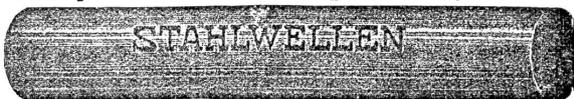
Bauliches aus St. Gallen. An der Poststraße nahe der Neubau der Stickereifirma Eward Sturzenegger an Stelle des Hauses, wo einst die Betriebskontrolle der B. S. B. und das Bahningenieurbureau der S. B. B. untergebracht waren, rasch seiner Vollendung und wird im November bezugsfertig sein. Das Gebäude stellt sich mit seiner Architektur an die Spitze der hiesigen großen Geschäftshäuser und gereicht der Poststraße mit seinen großen vornehmen Formen zur Zierde. Es wurde von Herrn Architekt Konrad in St. Gallen entworfen und ausgeführt.

Bauliches aus Samaden (Graubünden). Der freie Platz vor dem Hotel des Alpes in Samaden, wo bis vor einem Jahre das Kirchlein St. Sebastian stand, wird in gefälliger Weise eingezäunt; er ist dazu bestimmt, einen aus Granit erstellten Monumentalbrunnen, den „Jürg Jenatschbrunnen“, aufzunehmen. Das Kirchlein St. Peter an der Halde wird renoviert und im Dorf ein neuer Gemeindefaal im Engadiner Stil erstellt.

Zur Postgebäudefrage in Locarno verlaudet, es sei die Erwerbung eines Teiles des Gebäudes auf der Piazza Grande, in welchem früher der Credito Ticinese untergebracht war, vorgesehen. Das genannte Haus befindet sich bekanntlich im Besitz der Banca Svizzera Americana.

Pavillon für Tuberkulose in Lausanne. Der Große Rat des Kantons Waadt ermächtigte den Regierungsrat, in nächster Nähe des Kantonspitals mit dem Geschenk des Industriellen Solway von 100,000 Franken einen Pavillon für Tuberkulose zu errichten, der den Namen Bourget-Pavillon tragen wird.

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.**

Grand Prix i Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.